



AMERIKA/MEXIKO - Bischöfe zu den Sorgen junger Menschen: „Sie wollen in Frieden leben“

Mexiko City (Fidesdienst) – Die Bischöfe von Tehuantepec und San Cristobal de Las Casas (Chiapas) äußern sich besorgt im Hinblick auf die Armut und fehlende Zukunftschancen, mit denen sich Jugendliche konfrontiert sehen. Dies könne dazu führen, dass junge Menschen sich kriminellen Banden anschließen.

Im Rahmen eines Gottesdienstes anlässlich einer Wallfahrt der Diözese Tehuantepec betonte Bischof Oscar Armando Campos Contreras, dass Ungerechtigkeit, Straffreiheit und Armut „Jugendlichen jede Art von Hoffnung nehmen und sie zur leichten Beute für das organisierte Verbrechen machen“.

Bischof Felipe Arizmendi Esquivel von San Cristobal de las Casas zitierte die Jugendlichen aus den Pfarreien:

„Wir Jugendlichen haben unser Verhalten geändert... Wir wollen weder Gewalt, noch Entführungen und Morde oder die Diskriminierung unseres Volkes; wir wollen im Zeichen der Geschwisterlichkeit leben und unsere Gegenwart verändern.“

Wie aus einer Verlautbarung der Bischofskonferenz hervorgeht, finden in verschiedenen mexikanischen Diözesen Wallfahrten im Rahmen der Programme zum Jahr des Glaubens statt. (CE) (Fidesdienst, 25/07/2013)